

Pressemitteilung IN VIA München und Evangelisches Hilfswerk München

Bahnhofsmision München: Wir werden weiter für die Ärmsten und Schutzbedürftigen in der Stadt da sein

München, 26.03.2020 Das Team der Bahnhofsmision hält weiterhin rund um die Uhr am Gleis 11 ihr umfangreiches Angebot vor, um alle die Hilfe suchen und vor allem die Ärmsten mit dem Notwendigsten zu versorgen. „Für diese Menschen brechen wegen Corona jeden Tag weitere Hilfsangebote weg, weil immer mehr Einrichtungen schließen oder ihr Angebot auf Telefon-oder Onlineberatungen umstellen. In Abstimmung mit der Landeshauptstadt München versuchen wir diese Lücke so gut wie möglich zu füllen und die Menschen aufzufangen“, sagt Bettina Spahn, Leiterin der Katholischen Bahnhofsmision in München. „Der existentielle Bedarf ist sehr hoch“, betont ihre Kollegin Barbara Thoma, Leiterin der Evangelischen Bahnhofsmision. „Die Anzahl der Menschen, die wegen Essen und Kleidung zu uns kommen hat sich verdoppelt.“

Aktuell kommen täglich rund 600 Menschen zur Bahnhofsmision. Aber auch der Beratungsbedarf verändert sich. Grundverunsicherung und Zukunftsangst, Krisen sowie Wohnungslosigkeit und finanzielle Notlagen sind dabei häufige Themen. Beide Leitungen betonen: „Wir sind sehr dankbar für die große Spendenbereitschaft und wir werden auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung unserer Arbeit angewiesen sein.“ „Das Engagement der Mitarbeiter*innen ist unglaublich. Sie leisten in diesen Wochen Schwerstarbeit. Alle geben ihr Äußerstes, um die zusätzliche Not zu lindern.“

Die bisherige Arbeit der Bahnhofsmision macht keine Pause. Das Team hilft in gewohnter Weise durch Notversorgung, Beratung, Clearing und Vermittlung. Dazu kommt jetzt viel zusätzliche Arbeit, weil viele Partner, an die die Bahnhofsmision als erste Anlaufstelle weitervermittelt hat, inzwischen eingeschränkt erreichbar sind. Zum Beispiel hat die Bahnhofsmision inzwischen die Auszahlungen aus dem Allgemeinen Notlagenfond der Erzdiözese München übernommen, da die Fachstellen keinen Kundenverkehr mehr anbieten. Zudem sind viele Menschen, die bisher schon in Not waren, durch die Corona-Krise extrem verunsichert. Erfreulicherweise melden sich derzeit viele Münchner Bürger*innen, die helfen wollen. Aktuell hat die Bahnhofsmision keinen Bedarf an zusätzlichen Ehrenamtlichen, Spenden sind aber sehr willkommen.

Die Leiterinnen Bettina Spahn und Barbara Thoma und ihr Team bei der Bahnhofsmision senden an ihre Klient*innen die unmissverständliche Botschaft: „Wir sind fest entschlossen weiter zu machen. Wir werden weiter für die Ärmsten und Schutzbedürftigen in der Stadt da sein. Das alles wäre nicht möglich ohne das großartige Engagement unserer Haupt- und Ehrenamtlichen. Allen in der Bahnhofsmision ist inzwischen klar: „Wir haben hier einen Marathon vor uns und keinen Sprint. Alle müssen mit ihren Kräften haushalten, damit wir für unsere Klient*innen da sind, solange die Krise dauert und darüber hinaus.“

Dankbar sind die beiden Leiterinnen der Bahnhofsmision für den Rückhalt durch ihre Träger sowie für die gute Zusammenarbeit und die unbürokratische Hilfe von der Landeshauptstadt München.

Ansprechpartnerinnen:

Bettina Spahn, Leiterin Katholische Bahnhofsmision
Barbara Thoma, Leiterin Evangelische Bahnhofsmision
Tel: 089 – 59 45 76
E-Mail: muenchen@bahnhofsmision.de
www.bahnhofsmision-muenchen.de
www.invia-muenchen.de
www.hilfswerk-muenchen.de